

„Brücken verbinden“

Gabi und Alexandra im Brückenhaus



Wir haben lange gesucht, wo wir uns sozial engagieren wollen. Bei vielen gemeinnützigen Vereinigungen war eine Unterstützung neben einer Geldspende schlichtweg nicht möglich.

Deshalb ist unsere Entscheidung dann auf das **Brückenhaus e.V. in Kirchheim/Teck** gefallen.

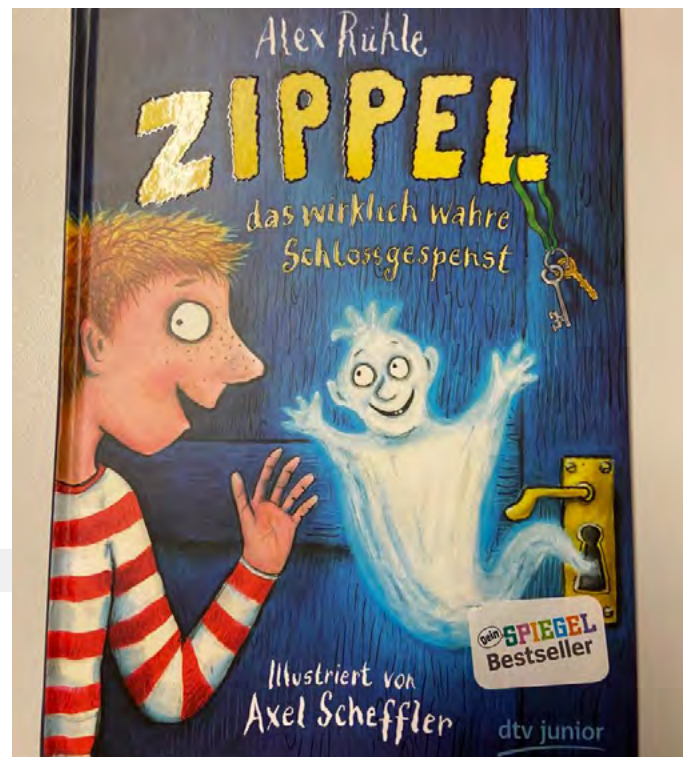
Das Brückenhaus e.V. wurde 1976 gegründet, als Reaktion auf soziale Konflikte Jugendlicher in Kirchheim. Seither engagiert sich der Verein sehr stark für Kinder und Jugendliche.

„...zentrales Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Lebenszusammenhänge in ihrer Persönlichkeit zu stärken, um sie zur aktiven Beteiligung und zum sozialen Miteinander im Gemeinwesen zu befähigen. Wir bieten ihnen Hilfen bei der Bewältigung ihres Lebensalltags an, um einer sozialen Gefährdung und einer Ausgrenzung entgegenzuwirken.“ (Quelle: Homepage brueckenhaus.org)

Ein Teil des Engagements findet neben Schulsozialarbeit, Beratungen, Ferienprogrammen u.A. in der Kindergruppe im Pavillon am Rambouillet-Platz in Kirchheim/Teck statt. Jeden Freitag von 15:00 –17:00 Uhr sind Kinder von 6-10 Jahren dort herzlich einge-

laden und willkommen. Die Kinder werden betreut, können gemeinsam spielen und basteln. Was die Leiterin als sehr wichtig erachtet ist, dass es hier immer Menschen/Betreuer gibt, die den Kindern zuhören und sie und ihre Probleme ernst nehmen.

Mit dem neuen „Zippel“-Buch und 20 Überraschungseiern „bewaffnet“ waren wir also zur Vorlesestunde eingeladen. Im Pavillon



herrschte bereits reges Treiben. Im Durchschnitt spielen hier 15 bis 20 Kinder regelmäßig jeden Freitag. Sie kommen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten.



Die Kinder waren mit den Betreuerinnen dabei, sich kleine Snacks vorzubereiten: Fruchtspieße mit Schokoglasur, Gemüsesticks, Schokokekse, selbstgemachten Eistee... und alle hatten sichtlich Spaß dabei.



Nachdem die „Meute“ gebändigt war und wir uns gegenseitig vorgestellt hatten, begann die Lesestunde. Einige waren sehr andächtig und konzentriert dabei, die Geschichte über das kleine Schlossgespenst zu hören. Andere waren mehr mit den Fruchtspießen und den Keksen beschäftigt. Nach einer knappen Stunde war die Konzentration der Kleinen weitestgehend ausgereizt. Alexandra Scheurle las das Kapitel zu Ende und erhielt für ihre lebhafteste Vorleseart ein positives Feedback von den kleinen Zuhörern. Danach tummelten sich die Kinder wieder untereinander, spielten draußen Fußball, spielten Schach, oder redeten einfach miteinander und den Betreuerinnen.

Gerne überließen wir der Gruppe zum Ende der Kindergruppenstunde das angefangene Buch, welches die Betreuerinnen in den nächsten Wochen weiterlesen wollten.

Als weitere Überraschung konnten wir den Verein mit einem Gutschein unterstützen. In den Osterferien hat sich die Kindergruppe gewünscht, mit Alpakas wandern zu gehen. Wir freuen uns, hier einen Beitrag leisten zu können.

Es war ein lebhafter und durchaus lehrreicher Nachmittag und wir sagen DANKE, an alle die sich so geduldig und mit Herzblut um Kinder und Menschen kümmern.

Alexandra Scheurle

Gabriele Bahner



„Was für den einen alltäglich ist – ist für den anderen nicht selbstverständlich“

Marcel und Luana im Diakonieladen in Bernhausen

Am 06.12.2019 waren wir ehrenamtlich im **Tafelladen in Bernhausen** angekündigt.

Als wir uns dort um 6.55 Uhr einfanden, standen schon alle in Reih und Glied. Die Planung des Tages war in vollem Gange. Wir wurden sehr freundlich empfangen und nochmals kurz gefragt, ob wir damit einverstanden wären, genau so wie die anderen, die dort schon teils seit Jahren ehrenamtlich aushalfen, eingeteilt zu werden. Dies konnten wir mit einem kurzen „Ja“ beantworten und dann ging es auch schon los.

Mit dem uns zur Verfügung gestellten Budget dachten wir, wäre es passend und am 06.12. das Naheliegendste, Nikoläuse zu besorgen. Diese wurden von allen mit einem breiten und strahlenden Grinsen entgegengenommen, da uns erklärt wurde, dass das Ganze ja bekanntlich auf Lebensmittel- und Kleiderspenden basiert und die Lebensmittelmärkte ihre nicht verkauften Artikel frühestens Mitte Januar zur Verfügung stellen. **Da uns ja bewusst ist, dass dort auch viele Haushalte einkaufen, in denen kleine Kinder leben, haben wir wohl somit exakt ins Schwarze getroffen und bestimmt das ein oder andere Kinderherz höher schlagen lassen.**

Nach kurzer Einweisung und Rundführung wurden wir eingeteilt: Marcel für die Lebensmitteltour, da dort meist Männer dieser Aufgabe nachkommen und ich um den Laden zu säubern und alles vorzubereiten. Die Männer fahren die Touren, da wirklich riesige Mengen an Lebensmittel auf den Laderampen der Lebensmittelmärkte abgeholt und teilweise sehr schwere Kisten getragen werden müssen. Der Fahrer, bei dem Marcel die Route mitfuhr, war schon seit Jahren ein ehrenamtlicher Helfer des Tafelladens. Er war gesundheitlich angeschlagen und hatte sehr starke Rückenschmerzen. Diese wollte er sich aber keineswegs anmerken lassen, geschweige denn der Aufgabe, wohl gemerkt ehrenamtlich und unentgeltlich, nicht mehr nachkommen.

Davor unseren größten Respekt!!



Als die Männer losfuhren und nach und nach die Kisten mit dem frischen Obst, Gemüse, Brot, etc. brachten – hier muss wirklich angemerkt werden, dass die Lebensmittel von sehr guter Qualität sind –, sortierten die Frauen an Sortierstationen das leicht beschädigte Essen aus. Dies wurde dort nochmals gründlich begutachtet und nur in den Abfall geworfen, falls sich etwas in einem nicht einwandfreien Zustand befand. Diese aussortierten Reste waren wirklich für den Müll bestimmt und konnten leider nicht mehr verwertet werden. Alles andere, was am Tag nicht verkauft werden konnte, ging zu einem Schweinebauer und wurde somit auch dort noch verwertet. Also ein optimaler Kreislauf der Lebensmittelverwertung.

Da zwischenzeitlich der Laden vorbereitet, das Gemüse, Obst und die Backwaren sortiert waren, konnte der Laden um 10 Uhr seine Pforten öffnen – der Ansturm war enorm und gleichzeitig erschreckend, da nun wirklich nicht nur in Zahlen sondern auch in live zu sehen war, wie viele Menschen hilfebedürftig sind. Dies reichte von der 4-fach-Mama bis hin zu einem verwitweten alleinstehenden Opa. Alle hatten dort einen Sozialausweis und den entsprechenden Nachweis hilfebedürftig zu sein.

Die beliebtesten Sachen waren natürlich schnell vergriffen und wurden trotzdem sehr fair verteilt. Hier darf jeder Hilfsbedürftige seinen täglichen Bedarf decken. Die Regale waren schnell leergefegt und die Zeit verging rasend. Um 14 Uhr wurde der letzte Kunde rausgebeten und alles begann wieder von vorne. Der Laden musste ausgefegt,



die Regale abgewischt, alle Lebensmittel verstaut und die zerdrückten Sachen aussortiert werden. Um 15.30 Uhr war alles geschafft.

Es war sehr schön diese Erfahrung gemacht zu haben und zu merken, wirklich etwas Gutes bewirken und helfen zu können sowie über den Tellerrand hinauszuschauen. Jeder der sich engagieren möchte, ist bei diesen Adressen genau richtig und wird mit offenen Armen empfangen.

Die Diakonie-Läden befinden sich hier im Raum an den Standorten Bernhausen, Esslingen, Kirchheim und Nürtigen und sind wirklich sehr auf helfende Hände angewiesen.

Grüße

Marcel Reif

Luana Sonntag

„Helden des Alltags“

Elena und Tine einen Tag ehrenamtlich im Tierheim



Der Tierschutzverein Esslingen besteht seit über 60 Jahren und seit über 40 Jahren kann der Verein das Tierheim auf der Neckarinsel in Esslingen sein Eigen nennen. Täglich werden bis zu 250 Tiere versorgt. Hunde und Katzen – aber auch Kleinvieh, Vögel, Igel, Reptilien und vieles mehr, sind meist temporäre Gäste.

Feste Mitarbeiter stemmen den Betrieb, was jedoch ohne Ehrenamtliche nicht zu meistern wäre!

Die artgerechte Unterbringung und Versorgung der Tiere hat sich der Tierschutzverein Esslingen auf die Fahnen geschrieben. Das Schönste für die Angestellten ist, einen ihrer Schützlinge in ein neues liebevolles Zuhause vermitteln zu können. Wer einmal dort war und ein Herz für Tiere besitzt, weiß wie wichtig diese Arbeit in unserer schnelllebigen Zeit ist.

Für das uns zur Verfügung gestellte Budget haben wir – nach Absprache – Futterspenden und einen Ballen Heu mitgebracht.



Auf unserem Rundgang durften wir überall dort, wo es möglich war, unsere Nase reinstecken. So haben wir einen Überblick bekommen, was all die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen hier leisten und wie sie sich täglich

um das Wohl von alleingelassenen, kranken oder gefundenen Tieren sorgen. Die Arbeit im Tierheim ist nicht unbedingt gemütlich, doch die Tiere geben einem sehr viel zurück.

Es war faszinierend zu hören, wie die Mitarbeiter die Geschichte hinter jedem Tier kennen.

Viele davon waren von Traurigkeit geprägt und haben einen direkt betroffen gemacht. Umso schöner war es, die ganze Zeit zu spüren wie herzlich, liebevoll und verantwortungsbewusst hier mit den Tieren umgegangen wird.

In den meisten Fällen können die Tiere selbst am wenigsten dafür, dass sie im Tierheim sind. Für jedes Tier ist die Vermittlung nicht nur der Start in ein neues Leben, sondern auch ein Platz bei Menschen, die wissen welche Verantwortung sie übernehmen, wenn ein Tier bei ihnen einzieht.

„Einem Tier ist es egal wie Du aussiehst, was Du hast oder bist – gibst Du ihm Dein Herz, gibt es Dir seins!“



Der Tierschutzverein Esslingen und Umgebung e.V. setzt sich mit allen möglichen Kräften für die Tiere in Not und die Verbreitung des Tierschutzgedankens ein. Wenn Ihr ein Herz für Tiere habt und den Tierschutz sinnvoll unterstützen wollt, macht Euch schlau, werdet Mitglied, engagiert Euch, übernehmt eine Patenschaft, spendet Futter (nach Absprache) oder werdet Gassigeher.

Mit tierischen Grüßen

Elena Mayer

Tine Mattes



„Lebensmittel im Überfluss? – trotzdem kann es sich nicht jeder leisten“

Udo und Patrick unterwegs in Stuttgart



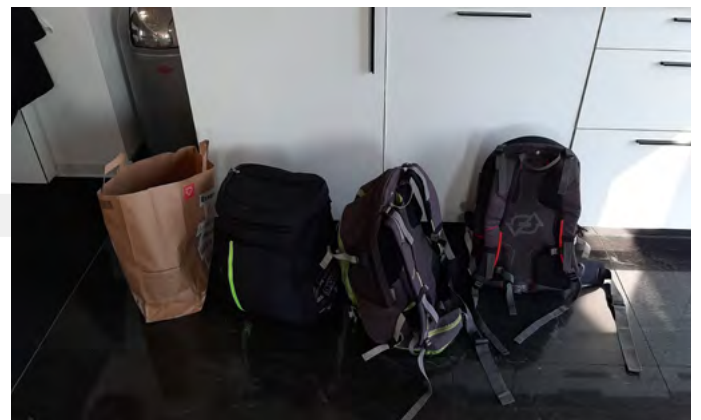
Wir wollten eintauchen in die Welt der „Berber & Obdachlosen“, einfach die Wirklichkeit und den Alltag erleben, dem die Menschen ohne ein Zuhause jeden Tag ausgesetzt sind.

Am Donnerstag, den 2. Januar 2020 haben wir uns gemeinsam auf den Weg nach Stuttgart gemacht, um dort diese Menschen zu treffen und ihnen eine kleine Freude zu machen.

Bepackt mit Rucksäcken und Taschen (4 Kannen Tee, ca. 50 geschmierten Käse- und Salamibrotten, Snacks und Hundefutter) war unser Ziel, den Menschen, die auf der Straße leben, etwas Gutes zu tun.

Es war nicht ganz leicht, denn tagsüber suchen die Menschen ohne Wohnung oft den Schutz in einem der gut beheizten Kaufhäuser und Ladenpassagen.

Wir mussten zudem erleben, dass der Zugang zu diesen Menschen oft nicht einfach war. Die persönlichen Schicksale, der tägliche Kampf ums Überleben, die gesellschaftliche Kälte und Ausgrenzung macht die Menschen vorsichtig, verschlossen, teilweise sogar ablehnend. Wenn man über die Situation nachdenkt, ist dies mehr als nachvollziehbar. Trotzdem schafften wir es, einigen dieser Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihnen einen Moment der Zuneigung zu geben.



Auf dem Heimweg machten wir einen Abstecher im Berberdorf in Esslingen. Harry, der „Bürgermeister“ dieser Einrichtung hat unsere Lebensmittel für Mensch und Tier dankbar angenommen.

Einen schönen Abschluss fand unser Tag in Esslingen im Tierheim, auch hier wollten wir mit einer kleinen Sachspende ein wenig mithelfen.

Für uns war dieser Donnerstag ein besonderes Erlebnis und hat uns zum Nachdenken angeregt.



Unsere Selbstverständlichkeit für das Alltägliche ist vielleicht doch nicht so selbstverständlich!

Udo Blank

Patrick Munz

